

Psalm 84: Quam dilecta tabernacula

Matthias Jorissen

(mod.) Claude Goudimel 1565

Wie lieb-lich schön, Herr Ze - ba - oth,/ ist dei - ne Wohnung, o mein Gott!/
Wie seh - net sich mein Herz zu ge - hen,/ wo du dich hast ge - of - fenbart,/ und bald in dei - ner Ge - genwart/ im Vor - hof nah am Thron zu ste - hen!/
Dort jauch - zet Leib und Seel in mir,/ o Gott des Le - bens, auf zu dir.

2. Die Schwalb, der Sperling find't ein Haus,/ sie brüten ihre Jungen aus,/ du gibst Befriedigung und Leben,/ Herr Zebaoth, du wirst auch mir,/ mein Herr, mein Gott, ich traue dir,/ bei deinem Altar Freude geben./ O selig, wer dort allezeit/ in deinem Lobe dich erfreut.

3. Wohl, wohl dem Menschen in der Welt,/ der dich für seine Stärke hält,/ von Herzen deinen Weg erwählet!/ Geht hier sein Pfad durchs Tränental,/ er findet auch in Not und Qual,/ dass Trost und Kraft ihm nimmer fehlet;/ von dir herab fließt mild und hell/ auf ihn der reiche Segensquell.

4. Wir wandern in der Pilgerschaft/ und gehen fort von Kraft zu Kraft,/ vor Gott in Zion zu erscheinen./ Hör mein Gebet, Herr Zebaoth,/ vernimm's, vernimm's, Jakobs Gott./ Erquicke mich auch mit den Deinen,/ bis wir vor deinem Throne stehn/ und dort anbetend dich erhöhn.

5. Du unser Schild, Gott, schau uns an,/ schau uns in dem Gesalbten an./ Ein Tag in deinem Haus ist besser/ als tausend, ohn dir nah zu sein; ja auf der Schwelle nur zu stehn/ an meines Gottes Haus, ist größer,/ als lang in stolzer Ruh der Welt/ zu wohnen in der Bösen Zelt.

6. Denn Gott der Herr ist Sonn und Schild,/ er deckt uns, er ist gut und mild,/ er wird uns Gnad und Ehre geben./ Nichts mangelt dem, der in der Not/ auf Gott vertraut; er hilft im Tod,/ er selber ist der Frommen Leben./ Heil dem, der stets in dieser Welt,/ Herr Zebaoth, an dich sich hält.